

M. Fresnedo San Román, Eugenio Bringas, Inmaculada Ortiz, Ignacio E. Grossmann

Optimal synthesis of an emulsion pertraction process for the removal of pollutant anions in industrial wastewater systems.

Zusammenfassung

'somasochismus (sm) gilt aufgrund seiner pathologisierung durch die sexualwissenschaft als perversion. da sm aber seit den 1960er-jahren vermehrt in kunst und medien thematisiert wird und sich seit den 1980er-jahren eine sichtbare sm-szene entwickelt, kann vermutet werden, dass sm bereits einen platz im öffentlichen bewusstsein erlangt hat und die zone der tabuisierung verlässt. neben der privaten praktizierung von sm existiert heute eine weitgehend informelle sm-szene mit sm als wesentlichem vergemeinschaftungselement. dennoch ist das verhältnis von sm zur mehrheitsgesellschaft nicht völlig unproblematisch. das zeigt sich vor allem am zentralen thema der scene, der ritualisierten verbindung von lust, macht und gewalt, die durch legitimationsprozesse gestützt werden muss. genau diese problematik ist ausgangspunkt für den artikel. als datenbasis dienen ethnographische beobachtungen in sm-lokalen und auf sm-partys in wien. die analyse zeigt, wie in der sm-szene durch symbole, sprachcodes, rollenstrukturen und rituale neue ordnungssysteme konstruiert werden: diese ermöglichen es, sm-praktiken positiv und als spiel zu konnotieren, die interaktionen von risiken zu befreien und sexualnormen umzudeuten.'

Summary

'somasochism (sm) is being regarded as a perversion because of a pathologisation by sexual science. since the 1960s, however, sm has been increasingly thematised in the arts and media, and beginning with the 1980s a visible sm scene developed. therefore, it can be assumed that sm established itself in the public awareness and represents - at least to some extent - not a taboo anymore. in parallel to a private practice of sm, exists nowadays an informal sm scene, with sm as an element of communitarianisation. yet, the relationship between the sm scene and society as a whole has not really improved, as is being demonstrated by the central theme of sm scene: the ritualised connection of lust, power and violence. various justification processes are necessary to deal with this problematic link. the article refers to these circumstances as a starting point and is based on empirical data collected during a three-month period of ethnographic observations at sm parties in vienna. the analysis demonstrates that symbols, language codes, role structures and rituals are used to construct new systems of order that allow to connote sm practices positively and as 'game', to free interactions from risk, and to re-interpret sexual norms.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen
